

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.
Pressemitteilung

**Medizinstudierende gegen Landarztquote
in Bayern und Baden-Württemberg**

Berlin, 10. September 2019

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e. V. (bvmd) kritisiert die Einführung einer Landarztquote durch die bayerische Staatsregierung. Auch die Bestrebung einzelner Parteien in Baden-Württemberg ähnliche Quoten einzuführen, lehnt die bvmd strikt ab. "Die Landarztquote ist reine Symbolpolitik. Sie wird keinen Effekt haben und ist zudem ein unverhältnismäßig starker Eingriff in die berufliche Freiheit von jungen Menschen. Keiner der dafür Verantwortlichen wäre eine solche Verpflichtung mit 17 oder 18 Jahren eingegangen." kritisiert *Matthias Kaufmann*, Vizepräsident der bvmd. Die bvmd fordert daher, mehr Anreize durch verbesserte Lehr-, Fort- und Weiterbildungsangebote zu schaffen und die Attraktivität der Regionen und ärztlichen Arbeitsplätze zu erhöhen.

Die Landarztquote führt zu keiner Verbesserung der Landarztversorgung.

Studienanwärter zu verpflichten, für mehrere Jahre nach dem Abschluss in strukturschwachen Region zu arbeiten, wird weder akut noch langfristig zu einer Verbesserung der Versorgung beitragen.

Zunächst einmal setzt die Quote am falschen Zeitpunkt an: Durch ein langes Studium und die nötige Facharztweiterbildung dauert es mindestens 12 - 15 Jahre, bis erste Fachärztinnen und Fachärzte auf dem Land ankommen. Dieser Zeitraum ist in Anbetracht der aktuellen Versorgungslage und Engpässe deutlich zu lang.

Die Quote adressiert die falsche Gruppe: Zu Beginn des Studiums haben Studierende kaum Vorstellungen, in welcher ärztlichen Spezialisierung und in welchem Umfeld sie Jahre später arbeiten möchten. Erst im Verlauf des Studiums entwickeln sich Präferenzen und konkrete Vorstellungen. Das gemeinsam von der bvmd, den Medizinischen Fakultäten und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung 2018 durchgeführte "*Berufsmonitoring Medizinstudierende*" verdeutlicht dabei, dass ungefähr die Hälfte der Studierenden derzeit definitiv kein Interesse an der Tätigkeit auf dem Land haben. Durch die Vermischung der Versorgungssituation mit der Zulassung zum Studium bewerben sich aber auch

bvmd-Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (30)9560020-3
Fax +49 (30)9560020-6
Home <http://www.bvmd.de>
Email buero@bvmd.de

Für die Presse

Anaïs Lins
Email pr@bvmd.de

Vorstand

Peter Jan Chabiera	(Präsident)
Josephine Häring	(Internes)
Martin J. Gavrysh	(Externes)
Abdullah Sönmez	(Internationales)
Kilian Zuber	(Finanzen)
Matthias Kaufmann	(Fundraising)
Anaïs Lins	(PR)
Felix Kellermann	(IT)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein.
(Vertragsregister Aachen VR 4336)
Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

Europäische Integration
Famulaturaustausch

Forschungsaustausch
Gesundheitspolitik
Projektwesen

Medizin und Menschenrechte
Medizinische Ausbildung
Training

Public Health
Sexualität und Prävention

Die bvmd ist auf internationaler Ebene Teil der IFMSA- und EMSA-Netzwerke

diese potenziellen Studierenden über die Landarztquote, um überhaupt einen Studienplatz zu bekommen.

Schließlich konterkariert die Quote Versuche, ein positives Berufsbild zu vermitteln und verstärkt den Eindruck, die ärztliche Tätigkeit auf dem Land sei so unattraktiv, dass nur noch Zwangsmaßnahmen helfen. Nach gezielten Warnungen im letzten Jahrzehnt, um politische Veränderungen hervorzurufen, mussten die Akteure, wie beispielsweise die Kassenärztlichen Vereinigungen feststellen, dass zahlreiche Studierende und junge Ärztinnen und Ärzte aufgrund der kontinuierlichen negativen Werbung abgeschreckt wurden. Zudem werden in der politischen Diskussion die Versorgungsengpässe in der Allgemeinmedizin und in der landärztlichen Versorgung vermischt. Das bereits erwähnte *"Berufsmonitoring Medizinstudierende"* und auch andere Untersuchungen zeigen aber, dass dies zwei getrennt zu betrachtende Herausforderungen sind, die auch unterschiedliche Lösungsansätze benötigen. Die Vermischung wird der Komplexität nicht gerecht und verhindert eine wirkliche Lösungsfindung, wie zum Beispiel Maßnahmen um Lebens- und Arbeitsbedingungen attraktiver zu machen sowie weitere strukturelle Anreize in ländlichen Regionen. Versorgung durch junge Ärzte, die ohne Bezug zur Region ihre Zeit "absitzen", trägt nach Meinung der bvmd nicht zu einer qualitativ hochwertigen ärztlichen Tätigkeit in strukturschwachen ländlichen Regionen bei.

Nur eine Steigerung der Attraktivität kann die Versorgung nachhaltig verbessern.

Lösungsorientierte Gegenmaßnahmen sind eine Verbesserung der Lehr- und Weiterbildungsangebote, die Schaffung neuer Karriere- und Entwicklungschancen und Dual-Career-Programme.

Während des Studiums müssen Studierende in fortgeschrittenen Studienabschnitten, die bereits einen Fokus und Interesse an ärztlicher Tätigkeit auf dem Land und/ oder der Allgemeinmedizin gefunden haben, durch strukturierte und gute Lehrangebote angesprochen werden.

Vor Ort muss die Vernetzung mit anderen Gesundheitsberufen gesteigert und die allgemeinmedizinische Versorgung stärker auf Prävention und longitudinales Gesundheitsmanagement ausgerichtet werden. Sinnvoll wären z.B. integrierte Versorgungsmodelle in Form von Gemeinschaftspraxen mit angestellten und unabhängig vom Vertrag interprofessionell im Austausch stehenden Kolleginnen und Kollegen. Denkbar sind auch Kooperationen von Universitätskliniken mit Medizinischen Versorgungszentren, sodass die Ärztinnen und Ärzte für eine bestimmte Zeit in die ländliche Region rotieren.

Die bvmd fordert mehr Innovation statt reiner Symbolpolitik.

Veränderungen können aus Sicht der bvmd nur durch Adressierung des eigentlichen Problems geschaffen werden. Daher muss die Zulassung zum Medizinstudium getrennt von der Versorgungssituation gedacht werden. Die

Entwicklung neuer Versorgungsformen muss weiter vorangetrieben und darf nicht durch einzelne Akteure im Gesundheitssystem behindert werden.

Weitere Stellungnahmen finden Sie unter:

Offener Brief an die Landtagsabgeordneten Baden-Württemberg:

https://www.bvmd.de/fileadmin/redaktion/Stellungnahmen/2019-07-27_offener-Brief-Landarztquote-BW.pdf

Pressemitteilung zur Landarztquote in Baden-Württemberg:

https://www.bvmd.de/fileadmin/user_upload/2019-07-08-PM-Landarztquote_neue_Uniklinik_Baden-Wuerttemberg.pdf

Stellungnahme zur Kapazitätserweiterung:

<https://www.bvmd.de/fileadmin/redaktion/Stellungnahmen/2019-05-09-Stellungnahme-Kapazit%C3%A4tserweiterung-BaW%C3%BC-fachschaftenmedizin.pdf>

Weitere Informationen zu unserer Arbeit sowie Positionspapiere und Stellungnahmen der bvmd finden Sie auf unserer Webseite:

<https://www.bvmd.de/>

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter pr@bvmd.de zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Anaïs Lins
Vizepräsidentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit 2019

Martin Jonathan Gavrysh
Vizepräsident für Externes 2019

Matthias Kaufmann
Vizepräsident für Fundraising 2019